

Gefeiert wie die Beatles oder Robbie Williams

Big Bands des Hebel-Gymnasium trifft SWR

Von George Gershwin bis Ella Fitzgerald: Es war ein begeisterter Abend mit drei gut aufgelegten Ensembles, die da am Dienstag das Theater Pforzheim gefüllt haben. Unter dem Motto „SWR meets Hebel Big Band“ erlebten nicht nur die zahlreichen Zuhörer, sondern vor allem auch die Schüler besondere Momente.

Wenn eine der besten Big Bands der Welt auf das Aushängeschild des Hebel Gymnasiums trifft, dann ist ein bemerkenswerter Konzertabend geradezu vorprogrammiert. Kein Wunder

also, dass da am Dienstagabend mehrfach die sprichwörtliche Welle der Begeisterung durch das Theater Pforzheim schwappte und die Musiker – sowohl der Nachwuchs, als auch die Profis vom Südwestrundfunk – von den zahlreichen Besuchern in geradezu atemberaubender Lautstärke gefeiert wurden, als hätten hier die Beatles, Robbie Williams und Lady Gaga gemeinsam auf der Bühne gestanden.

Natürlich hatte die Hebel Big Band hier ein Heimspiel, doch das alleine erklärt den Zuspruch des Publikums nicht. Vielmehr ist es diese – im besten Sinne des Wortes gemeint – erstaunliche Abgebrühtheit, mit der die jungen Musiker da auf der Bühne agierten, als gäbe es kein Morgen mehr. Da war alles drin, was das Herz eines Jazzfans streichelt: Tempo, Dynamik, fesselnde Arrangements und versierte Solisten mit Jakob

Bänsch am Flügelhorn, sowie Camilla Höfler und Enes Sahin als Frontsänger. Insofern gewann vor allem ein Song von Anthony Newley an diesem Abend eine fast schon symbolhafte Bedeutung: „Feeling good“: Vermutlich nicht ohne Grund spielte die Hebel Big Band diesen Song gleich dreimal; einmal im Rahmen des offiziellen Programms, zweimal – zuerst komplett und dann in gekürzter Form – als lautstark eingeforderte Zugabe.

Was da auf der Bühne geboten war, fühlte sich einfach gut an, wenn die jungen

und offenkundig auch sehr talentierten Musiker es fast schon wie Profis swingen ließen. Das wirkte zwischen Klassikern von George Gershwin, Gordon Goodwin oder Matt Dennis authentisch und entspannt, mal temperamentvoll, dann wieder einfühlsam zum Genießen. Es ist eine breite Palette, die sich die Hebel Big Band unter der Leitung von Joachim Balz da drauf geschafft hat. Hilfreich ist es da auf jeden Fall, wenn man nicht nur Preisträger bei „Jugend musiziert“ bis auf Bundesebene hinauf in seinen Reihen weiß, sondern sich auch darauf verlassen kann, dass der Nachwuchs des Unterstufenorchesters – es hatte mit zwei Songs, darunter der Klassiker „Don't Sit Under The Apple Tree“, den Abend eröffnet – schon in den Startlöchern steht.

So viel Qualität in der Schule, das imponierte offensichtlich auch den Profis

Lautstarke Forderung nach Zugaben



MUNTERER AUFTRITT: Nachdem zuerst die Big Band des Hebel-Gymnasiums die Zuschauer begeisterte, legte die SWR Big Band im Anschluss noch eine Schippe an Tempo und Feuer drauf.
Foto: Friedrich

der SWR Big Band, die immerhin schon mehrere Male für den wichtigsten Musikpreis der Welt, den Grammy, nominiert waren. „Sie haben hier hervorragende Arbeit geleistet“, rief Hans-Peter Zachary, Manager der SWR Big Band, Lehrern und Schülern zu, kurz bevor „sein“ Ensemble den zweiten Teil übernahm und in fulminanter Weise das Versprechen einlöste, das Balz den Besuchern zuvor schon gegeben hat: Was gleich kommt, das werde „der Wahnsinn“. Tatsächlich legte die SWR Big Band um Bandleader Pierre Paquette

noch eine satte Schippe drauf: noch mehr Tempo, noch mehr Feuer, dazu ein perfekt abgemischter Sound und mit Fola Dada natürlich eine außergewöhnliche Sängerin. „Kings of Swing“ ist der Titel ihres Programms, eine Hommage an die an die Größen der Swing-Ära und somit auch ein Programm, das bewusst zurück zu den Wurzeln ging, „keine Experimente“ duldet und den Zuhörern im Theatersaal ganz nebenbei eines „voll auf die Mütze“ geben sollte, so zumindest hatte es Zachary beschrieben. Es war sicherlich der Höhepunkt der

Zusammenarbeit mit der SWR Big Band, deren Musiker die Schüler nicht nur bei der Vorbereitung auf diesen gemeinsamen Konzertabend gecoacht, sondern auch bei einer CD-Produktion unterstützt haben. Die soll übrigens nicht in den Archiven landen, sondern als Weihnachtsgeschenk vermarktet werden, verriet Balz.

Da mal rein zu hören dürfte sich, die ausdrucksvollen Eindrücke dieses Konzertabends im Rücken, sicherlich nicht nur für Familien und Freunde der Schüler lohnen.
Stefan Friedrich